

Desmodora abyssorum nov. spec. (Abb. 4a—e).

Vorliegend: 1 ♂, 1 ♀.

Größenverhältnisse: ♂ L = 1,190 mm; D = 0,070 mm;
 $\alpha = 17$; $\beta = 7,7$; $\gamma = 8,8$. ♀ L = 1,135 mm; D = 0,070 mm;
 $\alpha = 16,2$; $\beta = 7,56$; $\gamma = 10,3$.

Diese neue Art des Genus *Desmodora* zeigt bei beiden Geschlechtern eine bemerkenswerte, durch die Dickenverhältnisse der verschiedenen Körperregionen verursachte Körpergestalt (Abb. 4a). Schon die oesophageale Körperregion ist leicht angeschwollen und dicker als die postoesophageale Partie der vorderen Körperhälfte. Von der Körpermitte aber bis zum After, d. h. in der hinteren Körperhälfte, der Länge der männlichen Geschlechtsdrüse entsprechend, weist der Körper eine viel ansehnlichere, und zwar die maximale oder eine dieser beinahe gleichwertige Dicke auf.

Die totalen Dickenverhältnisse des Körpers gehen aus folgenden Zahlen hervor:

	♂	♀
Maximale Dicke	70 μ	70 μ
Dicke am Vorderrand	15 μ	24 μ
Dicke in der angeschwollenen Region der Seitenorgane	40 μ	

Dicke in der Mitte der oesophagealen Körper- region	♂	♀
	54 μ	
Dicke am Oesophagusende	48 μ	48 μ
Mittlere Dicke der postoesophagealen Partie der vorderen Körperhälfte	40 μ	36 μ
Dicke auf der Höhe des Vorderendes der Spicula	60 μ	
Dicke am After	40 μ	(etwa) 30 μ

Der Körper zeigt eine delikate Borstenbekleidung, indem er in seiner ganzen Länge mit zerstreuten, schlanken, submedian gestellten Härchen besetzt ist, die beim Männchen besonders auf einer größeren Strecke in der ventralen Medianlinie vor dem After stark

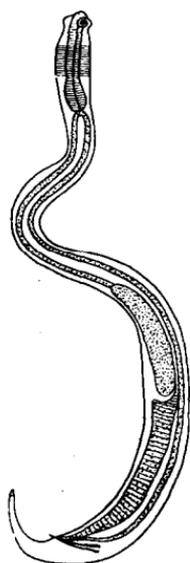


Abb. 4a.

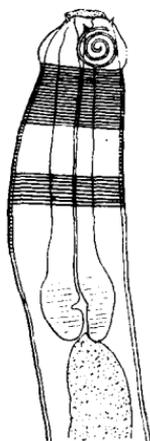


Abb. 4b.



Abb. 4c.

Abb. 4. *Desmodora abyssorum* ♂.

Abb. 4a. Totalbild. Obj. 3, Ok. 5. Tubus eingezogen ($\frac{1}{2}\times$). Abb. 4b. Vorderkörper, oesoph. Region. Obj. 7, Ok. 3 ($\frac{1}{2}\times$). Abb. 4c. Vorderende. Imm. $\frac{1}{16}$. Ok. 3 ($\frac{1}{2}\times$).

hervorragend sind ((Abb. 4d, e). Beim Weibchen sind jedoch die Härchen der Haut überhaupt wenig entwickelt.

Haut geringelt und von feinen Bändern umgeben. Nur der vor den Seitenorganen gelegene Teil des Kopfes ist ungeringelt.

Kopf vom übrigen Körper scharf abgesetzt, in der Region der Seitenorgane median stark ausgebuchtet (Abb. 4c).

Kopfborsten vermutlich vier, sehr klein, submedian gestellt.

Mundhöhle geräumig, mit einem ziemlich kräftigen, dorsalen Zahn, demgegenüber an der ventralen Wand noch ein kleinerer Zahn zu finden ist. Seitenorgane beim ♂ außergewöhnlich groß, spiralig, aber nur 2—2 $\frac{1}{2}$ Windungen machend. Ihr Durchmesser macht 15 μ , d. h. $\frac{3}{8}$ der Körperdicke der Seitenorganregion aus. Beim ♀ sind sie relativ kleiner, im Durchschnitt etwa 7,5 μ , was $\frac{5}{18}$ des Durchmessers der betreffenden Körperregion beträgt. Oesophagus kurz, gleich dick, mit ovalem Bulbus. Der Mitteldarm hat eine dünne Wand. Schwanz bei beiden Geschlechtern gleich gebaut, leicht ventrad gebogen, verjüngt kegelförmig.

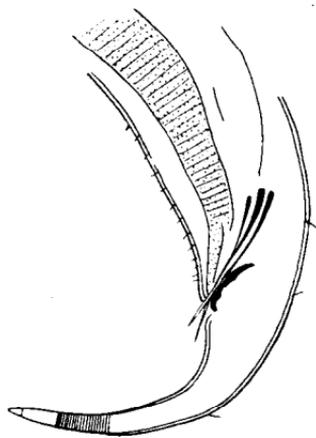


Abb. 4d.



Abb. 4e.

Abb. 1. *Desmodora abyssorum* ♂.

Abb. 4d. Schwanz. Obj. 7. Ok. 3. ($\frac{1}{2}\times$) Abb. 4e. Spicularapparat. Imm. $\frac{1}{16}$, Ok. 3 ($\frac{1}{2}\times$).

Die männliche Geschlechtsdrüse ist recht voluminös, in der vorderen Hälfte gelb gefärbt und dicker als in der hinteren Hälfte, die eine helle Farbe hat. Spicula (Abb. 4d, e) gleich lang, schlank, nach hinten stark verjüngt, proximal knopfförmig, distal spitz ausgezogen. Das akzessorische Stück bildet eine kleine, der distalen Hälfte der Spicula eng angefügte Platte von halber Spiculumlänge.

Weder Vulva noch weibliche Organe waren entwickelt. Sowohl habituell als auch im inneren Bau, besonders im Bau des Spicularapparates, steht vorliegende Art der von mir (1927) von der Campbellinsel beschriebenen *Desmodora tenuispiculum* nahe.

Durch die starken medianen Vorwölbungen des Kopfes und den schlankeren Schwanz ist sie jedoch leicht von dieser Art abzugrenzen.